

Suhler Rennsteigbote Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 130 Mai/Juni 2022



Vor 10 Jahren hat die OG Suhl des Rennsteigvereins die Pflege der Hütte und des Herbert Roth Gedenksteins, sowie des Umfeldes am Borstenplatz übernommen

*Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.
Redaktion: Ernst Haberland, Udo Birke, Ursula Füchsel
www.rennsteigverein-suhl.de, Beiträge an Ursula.Fuechsel@gmx.de
Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion*

Wandern

Wohlauf ! Es ruft der Sonnenschein
Hinaus in Gottes Welt !
Geht munter in das Land hinein,
Und wandert über Feld !
Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn,
Gar lustig rauscht er fort;
Hörst du des Windes muntres Wehn ?
Er braust von Ort zu Ort.

Es reist der Mond wohl hin und her,
Die Sonne ab und auf,
Guckt überm Berg und geht ins Meer,
Nie matt in ihrem Lauf;
Und Mensch, du sitztest stets daheim,
Sehnst dich nicht nach der Fern ?
Sei frisch, und wandle durch den Hain
Und sieh die Fremde gern.

Wer weiß, wo dir dein Glücke blüht,
So geh und such es nur !
Der Abend kommt, der Morgen flieht,
Betrete bald die Spur.
So weit dich schließt der Himmel ein,
Gerät der Liebe Frucht,
Und jedes Herz wird glücklich sein
Und finden, was es sucht.

Der Vorstand informiert

Unser traditionelles Sommerfest findet in diesem Jahr am Samstag, 16. Juli statt.

Dafür benötigen wir wie immer Eure Mithilfe bei:

- Aktive Mithilfe bei den Standbetreuungen (Kuchen, Kaffee, belegte Brötchen, Salate etc.)
- Küchenbetrieb
- Grillstation / Braten und Verkauf
- Getränkestation / Verkauf
- Backen von Kuchen, Herstellung von Salaten etc.

In unserer Hütte liegt eine entsprechende Liste aus. Nutzt bitte auch die Möglichkeit uns zu kontaktieren unter:

- Rennsteigverein 1896 eV / OG Suhl
- Lauwetter 25 (hinter ehemaligen „Möbel Schott“) in 98527 Suhl
- Tel.: 03681 – 300 210
- Fax: 03681 – 300 209
- Hotline: 0174 – 933 5691

Wir freuen uns auf Euer Mitwirken und auf ein schönes Sommerfest.

Aktuell sind wir dabei T-Shirts mit Vereinslogo nach Bedarf anzuschaffen. Wenn möglich, in der letzten Ausführung.

Bitte gebt uns Euren Bedarf (Größe bitte mit angeben).

2 wichtige Termine:

Am Samstag, **11. Juni** / 21. Rennertreffen / Treffpunkt: 08.30 Uhr Suhl-Lidl. Bitte meldet Euch an: siehe Anschrift Verein oder auch bei Udo Birke 03681-463790. Es steht bei Bedarf ein Bus der AWO für die Fahrt bereit.

Samstag, **18. Juni** / 100 Jahre Rennsteig-Ehrenmal am Glöckner / Treffpunkt: 09.00 Uhr Suhl-Lidl. Den Tag beginnt unsere OG mit einer Wanderung (ca. 6 km) von Schloss Altenstein auf dem Luther- Weg zum Treffpunkt Schillerbuche.

Bitte meldet Euch an. Detlef Füchsel 03681 – 411 0641.

Es steht bei Bedarf ein Bus der AWO für die Fahrt bereit.

Gemeinsame Wanderungen

Auch 2022 werden der Ortsverein der AWO Suhl und die Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins (leichte) Wanderungen wieder Mittwochs durchführen.

Orientiert wird sich bei der Routenplanung vorrangig am „Herbert-Roth-Wanderweg“ und den neuen „Stadtspaziergängen“ rund um Suhl.

Start der Wanderungen ist um 10.00 Uhr am AWO-Citytreff in der Suhler Pfarrstraße 10 am jeweiligen **letzten Mittwoch des Monats**.

Alle Termine sind im aktuellen Wanderplan enthalten. Dieser liegt u.a. im AWO-Citytreff und in der Vereinshütte der OG Suhl zur Mitnahme bereit.

AWO ON TOUR

Busfahrt nach Bamberg / Sand **am 14.06.2022**

Abfahrt: 08.45 Uhr am CCS Ca. 10.30 Uhr Bamberg, Freizeit

13.000 Uhr Abfahrt nach Sand

14.00 Uhr Weinprobe, ca. 16.00 Uhr Winzerplatte

Ankunft in Suhl: ca. 19.00 Uhr

Kosten: 45,00 Euro

Anmeldung: AWO.OV Suhl, 0175-370 5460

Ernst Haberland

Jahreshauptsippung unserer OG

Bericht des Vorsitzenden



Die Platzkapazitäten in der Tagungsalokation des Suhler „Waldfriedens“ auf dem Friedberg waren ausgereizt, denn nahezu 90 Vereinsmitglieder waren zu unserer Jahreshauptsippung am 08. April gekommen.



Seit der letzten Sippung im Oktober 2021 sind 182 Tage vergangen. Genau über diesen Zeitraum wurde berichtet und einige Ausblicke auf die künftige Vereinsarbeit gegeben.

Halten wir einen Moment inne und erfreuen uns der erlebten glücklichen Zeiten und Stunden und sagen Danke für diese wunderbare Vereinskultur.

Ziehen wir den Hut vor Allen, die Verantwortung übernommen haben und im Ehrenamt für die Vereinsziele tätig waren und weiterhin sind. Mit diesen Ausführungen wurde unsere Sippung begonnen.

In einer Schweigeminute ist jenen Aktivisten und Vereinsfreunden gedacht worden, die in dieser Zeit von uns gegangen sind.

Unser Wanderjahr 2021, so im Bericht, konnte trotz bekannter Einschränkungen mit 27 Touren mit jeweils zwischen 10 und 30 Teilnehmern abgeschlossen werden.

Am 22. Januar 2022 ist Udo Birke mit der „Schnatterinchen –Wanderung“ in das Wanderjahr gestartet. Seitdem wird traditionell weiter an den Samstagen gewandert und seit Anfang Mai liegt nun auch nach mehrfachen Änderungen / Ergänzungen unser Wanderplan in Form eines gedruckten Faltprospektes vor. Auch künftig wird den Aktivitäten rund um das Thema Wandern / Runsten / Runstbegleitungen sowie der Pflege des Herbert-Roth-Gedenksteines am Borstenplatz besondere Aufmerksamkeit gemäß unserer Satzung geschenkt.

Mit Corina Weber und Matthias Rolfs konnte das Team unserer Wanderführer erweitert werden. Corina Weber ist bereits am 19. Mai mit 28 Wanderfreunden zu ihrer Premiere auf dem Suhler Herbert-Roth-Stadtspaziergang unterwegs gewesen. Unsere Wanderführer haben zusammen „mehrere hundert Jahre“ Wandererfahrungen und Wanderwissen. Sie sind vorbildlich in ihrer individuellen Vorbereitung und Ausführung der Wanderungen und mitbegründen den guten Ruf unseres Vereins. Danke!

Ende Januar ist unser Säckelwart Eberhard Hempel aus gesundheitlichen Gründen von all seinen Ämtern zurückgetreten. Die Suche nach einem neuen „Finanzer“ wurde gestartet und gegenwärtig erprobt Heiko Stöcklein seine „Eignung“ für diese Aufgaben. Hoffen wir, dass dies gut und in unserem Sinne verläuft. Der Bericht der Revisionskommission wurde von Maria Uhlendorf vorgetragen. Geprüft wurden Kasse und Bank vom Verein vom 21.09.2021 bis 21.03.2022 und für die Hütte vom 25.10.2019 – 21.03.2022. Die Revisionskommission empfahl der Mitgliederversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Ab 01. April 2022 wird jährlich wieder 2x geprüft und mit neuen Kassenbüchern / Belegordnern die Finanzadministration vorgenommen. Mit einer Gegenstimme wurde der Vorstand von der Mitgliederversammlung entlastet. Gedankt wurde auch Eberhard Hempel, der seine Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen erledigt hat. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er nicht an der Sippung teilnehmen.

Auch Heiko Stöcklein der neue Säckelwart konnte auf Grund arbeitsrechtlicher Gegebenheiten nicht teilnehmen.

Neben den Wanderaktivitäten tragen wir auch das schöne Erbe eine Vereinshütte zu unterhalten. Es ist ein fester Bestandteil unserer Vereinsaktivitäten und fördert ebenfalls unser Vereinsleben in positiven Sinne. Bereits nach der kurzen Pause zu den Weihnachtsfeiertagen wurde am Sonntag, 02. Januar 2022 der Hüttenbetrieb aufgenommen.

Das Adventsfest im Dezember ist gut aufgenommen worden und dieses Jahr ist eine Neuauflage geplant. Ein sehr engagiertes Hüttenteam gewährleistet eine einzigartige Gastlichkeit- ihm gebührt an dieser Stelle dafür ein dickes Danke!

Im Mai werden noch 2 überdachte Sitzgruppen auf unserem Vereinsgelände aufgestellt und die Sanierung des Zufahrtsweges über das Forsthaus soll abgeschlossen werden. Das „Handwerkerteam“ um Heini Fleischhauer ist weiterhin damit engagiert, unsere Hütte und deren Umfeld in Schuss zu halten. Es ist lobenswert, dass stets auch oftmals kurzfristig angesagte Arbeitseinsätze möglich sind und sich zahlreiche Mitglieder hier engagieren.

Udo Birke machte darauf aufmerksam, dass es 16 Mitglieder gibt, die seit 1990 / 1993 Mitglied des Vereins sind.



Unser 80-jähriger Willi Lehmann / Altrenner „Druse“ hat an der ersten Runst 1991 teilgenommen. Dieses Jahr wird er seine Jubiläums-Runst realisieren und bedankte sich u.a. für die Runstbegleitungen und schönen Abendprogramme.



2022 wird es im Herbst eine nächste Sippung geben. Geehrt werden sollen hier besonders auch Jubilare / Jubiläen sowie verdienstvolle Vereinsmitglieder. Wie von der Revisionskommission vorgeschlagen, wird es einen Bericht des Säckelwartes und der Finanzrevision geben.

Anwesend war auch die Suhler Presse, das „Freie Wort“. Redakteurin Heike Hüchtemann berichtete in einem ganzseitigen Beitrag über unsere Sippung am 11.04.2022 auch über die bestehende Kooperation mit dem AWO-Ortsverein Suhl. Beide Vereine partizipieren voneinander und unsere Ortsgruppe wird Unterstützung geben für die vorgesehenen Mittwochs-Wanderungen der AWO. Wir können bei Bedarf u.a. die Kleinbusse der AWO für Vereinsfahrten nutzen.

2022 wird ein gutes Jahr. Wir freuen uns auf unser Sommerfest am 16. Juli, auf erlebnisreiche Wanderungen, Runsten und Runstbegleitungen. Wir freuen uns weiterhin an den Sonntagen und anstehenden Festlichkeiten an unserer Vereinshütte Gastgeber für Besucher zu sein. Wir lieben Thüringer und „Suhler Ortsgruppen-Gastlichkeit“!

Darüber, liebe Mitglieder und Freunde, wollen wir auch künftig in unserer Vereinszeitung, dem „Suhler Rennsteigboten“ berichten. Hier hat sich das bewährte und engagierte Team um Ursula Füchsel bleibende Verdienste erworben, wofür auch an dieser Stelle ein großes DANKE gesagt wird. Darin seien auch die zahlreichen Helfer einbezogen, die unseren Boten an die Frau / den Mann bringen.

Wir sind ein lebendiger und aktiver Verein. Wir wollen auch 2022 unsere Verantwortung für das Erleben von „Guten Zeiten“ weiter wahrnehmen.

Dafür wird der Vorstand weiter kontinuierlich wie bisher arbeiten.

Auch in der Diskussion und im Bericht wurde darauf aufmerksam gemacht – wir brauchen Nachwuchs. Für das Überleben des Vereins einfach wichtig! Eure Vorschläge, zum Beispiel für Wanderführer, Hüttendienste, Vorstandsarbeit sowie handwerkliche Talente nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Abschließende Botschaft der Sippung: „Lasst uns weiter das TUN, was uns gut tut und unser Leben, unsere Freizeit bereichert“!

Ernst Haberland

Fleißige Hände im Ehrenamt!

Unser Titelbild gibt Anlass unseren Mitgliedern und Freunden zu danken, die in diesen Jahren die Arbeiten zur Pflege des Gedenksteines, der Hütte und des Umfeldes im Ehrenamt ausgeführt haben.

Wie immer ist der Platz den Wetterkapriolen ausgesetzt. Jedoch wurde stets darauf geachtet, dass der Gedenkstein in Ordnung gehalten wurde.



Aufnahmen von Dez. 2021

Bis weit in den April dieses Jahres sind die Spuren des Winters, Frost und Sturmschäden nach und nach beseitigt worden. Dabei hat sich auch der Informationsaustausch mit dem Regionalverbund Thüringer Wald bewährt.



Aufnahmen von Februar / März. 2022

Anfang Mai wurde neue Blumenerde und Pflanzgut gekauft und der Gedenkstein für die neue Saison in Ordnung gebracht. Hütte und Umfeld wurden einem Frühjahrsputz unterzogen.



Ende April sind wir den Schäden im Umfeld unserer Hütte an den Kragen gegangen. Die Überbleibsel der Baumfäll-Aktion sind beseitigt und die Wiesen wie jedes Jahr von den Hinterlassenschaften des Winters befreit worden. Der Steingarten wurde von Rosi aus dem Winterschlaf geweckt.



Für unsere Radler und Biker ist aus einem Baumstamm eine Parkmöglichkeit entstanden.



Für den Sommerbetrieb wurde der Pavillon aufgestellt und eine wetterfeste Lagermöglichkeit für unsere beiden großen Sonnenschirme angefertigt. Sie kann künftig auch als Abstell- und Sitzgelegenheit dienen.

Uns ALLEN eine erlebnisreiche und gesellige Wander- und Hüttensaison!

Ernst Haberland

Wanderung 14.05.2022 – zum Tag des Wanderns

Quellenwanderung zu den Quellen der Lauter

Treffpunkt war Suhl-Zentrum. Wir wollten 8.20 Uhr mit der Linie D1 laut Fahrplan nach Goldlauter-Brücke fahren. Leider zeigte die Anzeigetafel die Verbindung nicht an, so dass wir schon etwas aufgeregt waren, aber der Bus kam mit einer kurzen Verspätung.

Wir neun, zweimal Brigitte, Marion, Ingrid, Christel, trafen an der Haltestelle unseren Wanderführer Detlef Füchsel, Udo und ein Gastehepaar.

Der Weg ging erstmal bergauf entlang der Langen Lauter über den Katzentiegel, der Quelle der Langen Lauter, zum Bierfleck. Nach einer kurzen Rast ging es weiter unterhalb der Mordfleckwand und dem Mordfleck, zum Borstenplatz, wo wir den Gedenkstein von Herbert Roth neu bepflanzt vorfanden.

Es ging weiter Richtung Suhler Hütte, vorbei an der Quelle der Goldenen Lauter bis zur Rosenkopfstraße, weiter vorbei am Tiefenden Stein, einem herrlichen Aussichtspunkt Richtung Ringberghotel und an der Quelle der Dürren Lauter.

An der Schanzenbaude Goldlauter kehrten wir im Biergarten ein.



Nach einem kurzen Abstieg nach Goldlauter ging es mit dem Bus zurück nach Suhl-Zentrum. Es war eine sehr schöne Wanderung von 14 km und auch das Wanderwetter mit den entsprechenden Temperaturen war ideal, die Sonne schien und die Bäume spendeten Schatten. Es war ein schöner Tag.

Christel Betzold

Hüttenwanderung

Dieser Wanderweg hinter dem Oberhofer Rondell verlässt am Sommerwieschen den Rennsteig. Es geht 1 km hinab in Richtung Schmücker Graben. Bevor wir nach rechts weiter gehen, sieht der aufmerksame Wanderer, links einen neugestalteten Platz mit Schautafel, hölzernen Luchs und den Luchsstein. Der Stein wurde auf die andere Wegseite versetzt und neu gestaltet. Am 21. Februar 1789 ist hier von dem Forstgehilfen Gundermann ein Luchs geschossen worden.



Nach rechts gehen wir weiter auf einem breiten Weg, der im Winter als Loipe gespurt wird. Jetzt kommen wir zur „**Auerhahn**hütte“. Sie steht erhöht rechts am Weg.



Auerhahnütte im Winter 2022

Aus einem ungenutzten Holzschuppen des Forstes wurde von der BSG Einheit Arnstadt 1951 eine Ski- und Wanderhütte errichtet. Genutzt wurde sie vor allem für das Vereinsleben. Als Kinder- und Jugend Trainingsstützpunkt. Besonders für den Wintersport. Eine Zeit lang wurde von Vereinsmitgliedern der Bergrettungsdienst unterstützt. Die Hütte war an Wochenenden mit zwei Mann besetzt. Nach der Wende wurde aus der Betriebssportgemeinschaft die SG Einheit Arnstadt. Die Auerhahnütte bleibt weiter Anlaufpunkt für Skisport, Wandern und Radsport. Ab 1995 wurde die Hütte vom Dach bis zum Fundament saniert. Sie ist immer noch ohne Strom, Wasser und Internet und wird 2022 einundsiebzig Jahre alt.

Wir wandern weiter und kommen an der Kreuzung unseres Weges mit dem Schmücker Graben. Rechts ein kleiner Teich, links ein verfallener Steinbau der ehemaligen Oberhofer Wasserversorgung. Nach Überquerung des Weges sind wir nach ca. 300 m an der „**Dürrenberger Hütte**“. Sie gehört dem WSV Saline Bad Dürrenberg 1951 e.V.. Die Vereinshütte wurde 1953 gebaut und wird 2023, 70 Jahre alt. Im Jahr 2019 wurde in das Anwesen eingebrochen und ein Schaden von 20.000 Euro durch Vandalismus angerichtet. Sogar der alte Kachelofen wurde zerdrückt.

Die Hütte hat Strom, denn in unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich noch alte Pumpstationen der Oberhofer Wasserversorgung.



Bad Dürrenberger Hütte, Winter 2022

Nach ca. 2 km ist die dritte Vereinshütte erreicht. Eigentlich sind es zwei und einige Holzschuppen. „**Erfurter Hütte**“ am Schneekopf. Die ältere (Linke) gehört dem Forst und wurde 1932 gebaut. Sie wird 90 Jahre alt.



In den 1930er Jahren war hier im Winter eine Rettungsstation der Deutschen Bergwacht eingerichtet. Die Besetzung der Rettungsstelle erfolgte an allen Sonn- und Feiertagen und war an der Bergwachtflagge mit grünem Kreuz auf weißem Grund zu erkennen.

Ich habe leider keine weiteren Angaben darüber.

Die zweite Vereinshütte gehört dem Postsportverein Erfurt, seit 2002, dem Ski-



sportverein Erfurt 02 e.V. Er ist zweitgrößter Skiverein in Thüringen für alle Wintersportarten. Alpin, Langlauf, Kindersport, Vereinsfahrten, alles ist möglich. Dieses am Westhang des Schneekopfes gelegenes Vereinsdomizil hat keinen Strom, keine Wasserversorgung, nur Quellwasser. Vor Jahren wurde eine Sauna gebaut. In der Hütte können ca. 15 Personen Platz finden.

Zwei Erfurter Hütten

Wer zu einer weiteren „Erfurter Hütte“ möchte, der muss in die Alpen fahren. Oberhalb des Achensee's in 1831 m Höhe am Mauritzköpfe ist sie mit der Rofanseilbahn leicht zu erreichen.

Nun geht es weiter um den Langrain herum. Die Gegend zeigt einige interessante Ausblicke und eine schöne Natur. Wir kommen am ehemaligen alpinen Skihang vorbei. Können einen Abstecher zu den Kletterfelsen am Felsenschlag, mit schönem Blick auf Gehlberg und Oberhof, machen. Am Venezianer Brunnen geht es hinab in die Hölle und Schneetiegel. Den Planierweg weiter ist bald die „**Meininger Hütte**“ erreicht.



Meininger Hütte

Die Vereinshütte wurde 1953 von der BSG Lok Meiningen erbaut. Sie hat Strom und Quellwasser. Sie wird im nächsten Jahr 70 Jahre alt. Heute wird sie von dem

ESV Lok Meiningen bewirtschaftet und ist leicht von der „Gülden Brücke“ aus, zu erreichen.

Wer eine weitere Meininger Hütte sehen will muss auf die Hohe Geba in der vorderen Rhön. Die alte wurde abgerissen und nach 1989 wurde eine kleinere wieder aufgebaut.

In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts muss es einen wahren Aufschwung im Vereinswesen gegeben haben, denn es wurden noch mehr solcher Hütten gebaut. Beispiel: Der Schmalkalder Wanderverein „Turnvater Jahn“ betreibt die bekannte „**Friedrich Ludwig Jahn – Hütte**“ auf den Neuhöfer Wiesen. Sie wurde als Erholungsstätte bzw. Versammlungsort von den Mitgliedern des sogenannten „Schmalkalde-Felda-Gau“ des Deutschen Turnerbundes 1932 erbaut und eingeweiht.

Sie wird im Juli 90 Jahre alt.



Eine Kleinere, als Schutz- und Aussichtshütte für Wanderfreunde genutzt, steht auf dem Höhenrücken zwischen Arnstadt und Siegelbach. Sie trägt den Namen für den langjährigen Ehrenvorsitzenden, des Stadtparlaments, und Thüringerwald Vereins Arnstadt, Herrn Kommerzienrat Benjamin Kiesewetter. (1859 – 1934)

Erinnert wird an das 50 jährige Bestehen des Thüringerwald – Zweigverein Arnstadt 1932. Sie wird in diesem Jahr ebenfalls 90. Jahre. Frisch auf !



Kiesewetter Hütte

Udo Birke

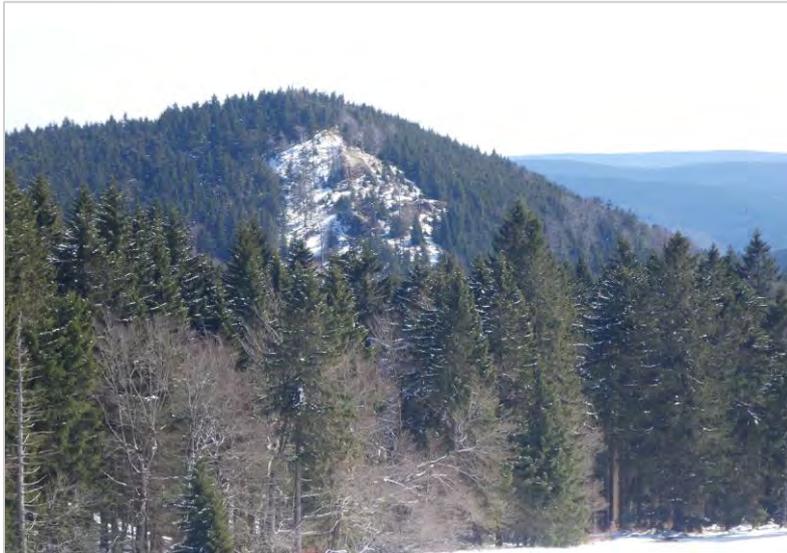
Die Schönsten Gipfel des Thüringer Waldes – Der Sachsenstein

Bild: Vom Standpunkt Parkplatz Schmücke

Der Sachsenstein ist einer der Gipfel des Gipfelwanderweges im Zentralmassiv des Thüringer Waldes und reckt sich erkennbar an seiner unbewaldeten Steinwand als Nebengipfel des Schneekopfes mit 915.5 m aus dem ihn umgebenden Waldgebiet heraus. Vom Rennsteig aus ist er in nordwestlicher Richtung vom Bereich Mordfleck, vom Borstenplatz und direkt von der Schmücke zu erblicken.

Geologisch gehört der Sachsenstein zu den Oberhofer Schichten und ist, wie der Schneekopf und die meisten Gipfel im Umfeld, bestehend aus Quarzporphyr, vor etwa 230-300 Mio Jahren durch aus dem Erdinnern nach oben gestiegener Magma entstanden und damit vulkanischen Ursprungs.

Der Sachsenstein ist nicht nur geologisch interessant, hat man doch von seinem Gipfel, auf dem eine Bank zum Verweilen einläd, auch eine wunderbare Aussicht in das Land.



Geschichtlich gesehen kann der Berg sicher auch sehr viel berichten. Im frühen Mittelalter zum Herrschaftsbereich der Wettiner Dynastie gehörend, kam das Gebiet dann zu den Grafen von Kevernburg und danach zum Herzogtum Sachsen-Gotha und lag dann im unmittelbaren Grenzbereich zwi-

schen Sachsen-Gotha und dem fränkischen Henneberg, das später dann an Sachsen-Weimar fiel. Heimatforscher vermuten, dass der Sachsenstein zumindest auch als eine Art Beobachtungsposten im Zusammenhang mit den Burgen Schwarzwald, Liebenstein, Alte Burg, Elgersburg, Seiffartsburg und Hermannstein gesehen werden muss.

Auch zur Namensgebung Sachsenstein gibt es Legenden. So wurde u. a. vermutet, dass die Sachsen-Gothaer wegen ständiger Grenzstreitigkeiten mit den Hennebergern, den Felsen den Namen Sachsenstein gegeben haben sollen, um eindeutig den Herrschaftsbereich zu Sachsen abzuklären. In einem amtlichen Dokument von 1583 wurde der Name Sachsenstein erstmals urkundlich erwähnt. Bei Luise Gerbing ist zu lesen: ... Der Sachsenstein, ein kraftvoll aufsteigender Bergfells kann als sehr charakterisches Wahrzeichen der fränkisch-thüringischen Grenze gelten.

Zur Namensgebung führt sie aus: Das althochdeutsche Wort sahs, sachs muss mit dem lateinischen Wort saxum = Fels identisch sein und auch die Bedeutung des letzteren gehabt haben. Das scheint eine eindeutige Erklärung: **Sachsenstein gleich Felsenstein** und Sachsen hart wie Fels!

Auch der Suhler Rennsteigforscher von Kroebel bestätigt in seinem Artikel im Mareile Nr.1 von 1910 über „Die Freybecher“, die damals in diesem Gebiet gegebenen Grenzstreitigkeiten zwischen den Hennebergern und Sachsen. Auch führt er auf Seite 6 im besagten Artikel aus: „Der Sachsenstein zunächst ein „Felsberg“, dient auch als Name für den Forstdistrikt!“ Weiter heißt es dort: „Der Sachsenstein wurde um 1544 auch als „**Thüringer Stein**“ bezeichnet!

Damit werden meine Ermittlungen zur Namensgebung noch einmal eindeutig bestätigt.

Willi Lehmann

Willibald Alexis

Auf unserer Tour von Arnstadt nach Plaue sind wir am Denkmal für Willibald Alexis vorbei gekommen. Leider hatte ich das Informationsblatt zur Person nicht griffbereit. Mit diesen Informationen möchte ich das jetzt nachholen.

Arnstadt ist Reich an bekannten Persönlichkeiten. Zum Beispiel einige Namen.

Ludwig Bechstein, Otto Knöpfer, Johann Sebastian Bach, Eugenie John „Marlitt“, Fa. Ley, u. a..

Willibald Alexis wurde als Georg Wilhelm Heinrich Häring am 29. Juni 1798 in Breslau geboren.

Dort und in Berlin studierte er Rechtswissenschaft. Unter dem Pseudonym Willibald Alexis wurde der Publizist, Übersetzer und Schriftsteller. Er gilt als Begründer des realistischen historischen Romans in der deutschen Literatur.

Der Dichter schrieb u. a. die Romane: „Cabanis“, „Der Roland von Berlin“, „Die Hosen des Herrn von Bredo“, „Isegrimm“, „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht“. 1852 erwarb er in Arnstadt ein Grundstück und ließ das Haus „Lindeneck“ erbauen, das in den folgenden Jahren der Familie Häring als Sommersitz diente. Hier vollendete er sein großes Werk „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht“. 1858 gab er seine Wohnung in Berlin auf und zog ganz nach Arnstadt. Am 16. Dezember 1871 starb Alexis und wurde auf dem „Alten Friedhof“ begraben.

Am 1. Mai 1904 wurde unweit des Hauses Lindeneck, ihm zu Ehren, das Denkmal errichtet.



Das Wohnhaus gibt es nicht mehr, es wurde abgerissen und dafür ein Bankhaus neu gebaut. Im Bankhaus erinnert eine Gedenktafel an den ehemaligen Besitzer.

Auf dem Alten Friedhof steht noch ein Gedenkstein, der als großer Findling von Brandenburg nach Arnstadt gebracht wurde. Ein weiterer kleiner Gedenkstein mit Ruhebänk befindet sich oberhalb des Hopfengrundes.

In der Ortschaft Lehnin in Brandenburg gibt es ein Denkmal vor dem Waldfriedhof und einen Wanderweg zu den Orten seines Wirkens.

Soweit die Informationen, zu einer fast vergessenen Persönlichkeit.

Ein weitere Besonderheit auf unserer Wanderung war die Pausengestaltung. Weil für dreißig Wanderfreunde keine Sitzgelegenheiten vorhanden waren, wurde auf der „Frühlingswiese“ gerastet. Nach den Geburtstagsschnäpschen brauchte keiner vom Stuhl zu fallen. In der Schafskäserei wurden wir dann bestens bedient. Frühlingwanderung einmal anders.

Udo Birke,

Große Lutherwanderung am 04.05.2022

Anlässlich des 501. Jahrestages der Entführung Luthers auf die Wartburg, veranstaltete Bad Liebenstein eine Wanderung von Möhra bis zur Wartburg.

Ich meldete unsere Teilnahme im März an.

Kurz vor dem Start meldete sich Marlies Pechthold bei mir und sagte ab, wegen gesundheitlicher Probleme. Dafür sprang dann kurzfristig Christel Bezold ein.

Start war in Möhra dem Stammsitz der Familie Luther.



Frühstück vorbereitet von den Landfrauen gab es 7:30 Uhr in Möhra.

Das Frühstück war hervorragend und wir stärkten uns mit den leckeren Brötchen, Schnittchen und Kuchen.

Anschließend trat Luther mit Gefolge am Lutherdenkmal auf und verkündete uns einige Weisheiten. Busse fuhren uns ein Stück und ab Gumpelstadt begann die Wanderung, die zuerst immer bergauf führte. Mir fiel es sehr schwer, hatte ich doch erst Corona überstanden. Aber die Nachwirkungen wie Schwäche und Luftprobleme ließen mich fast aufgeben.

Aber ich schaffte es und nach Schweina ging es nur bergab.

Dort erlebten wir eine weitere Lutheraufführung. Er wird von der Wirtin gewarnt, dass Luther gefährdet sei, er solle ihn warnen, wenn er ihm begegnete. Luther gab sich nicht zu erkennen.

Dann wanderten wir weiter nach Schloss Altenstein. Hier gesellten sich 2 Herzoginnen zu uns, die uns über die Geschichte des Schlosses und Parks erzählten.



Nach einer kurzen Wanderung durch die grünende und blühende Flur erreichten wir Steinbach. Hier gab es für uns eine Bratwurst und ein Getränk nach Wahl.

Da es sich bei dem Wanderführern rumgesprachen hatte, dass ich schwächelte, organisierten sie, dass ich zur nächsten Etappe Glasbachgrund mit der Bergwacht fahren konnte. Da ich Christel das auch zu kommen lassen wollte, erklärte sich der Fahrer bereit, zuerst mich die 4 km zu fahren und dann Christel abzuholen und hinzufahren. Wir fanden, das unheimlich nett und beschlossen für die Bergwacht zu spenden, was wir inzwischen getan haben. Im Glasbachgrund wurde dann die Entführung von Luther dargestellt mit viel Geschrei und Vermummung. Die als Statisten verkleideten Frauen und Männer sangen das Rennsteiglied zum Schluss und wir sangen alle mit. Dann gingen wir alle weiter bis zum Parkplatz an der Straße. Von dort fuhren uns die Busse zur Hohen Sonne. Die letzte Wegstrecke von der Hohen Sonne über die Sängerwiese war leicht zu gehen und beim letzten Anstieg war die Wartburg schon greifbar nah.

Leider erwischte uns kurz davor noch ein Gewitter und Regen. Trotzdem wurde auch die Szene Luther Tintenfass und Bibelübersetzung nachgespielt. Luther geschützt, wir alle im zum Glück nachlassenden Regen. Uns gelang es mit dem 1.

Bus nach Möhra zurück gekommen zu meinem Auto. An der Wanderung nahmen 107 Leute teil. Wir haben es alle geschafft, die 18km (Christel und ich 14km)

Zufrieden ging es zurück nach Ilmenau. Ein großes Lob den Organisatoren, den Wanderführern und der Bergwacht. Trotz der für mich manchmal an die Grenze gehenden Anstrengungen, war es ein rundherum tolles Erlebnis.

Gundula Zoher und Christel Betzold - Ilmenau Mitglieder im RV OG Suhl

Wanderung durchs Pfanntal

Am Maifeiertag konnten wir Udos geplante und zur Eröffnung des Wanderjahres abgebrochene Wanderung (zu viel Schnee) ins Pfanntal bei herrlichem Wetter nachholen. Zehn Wanderfreunde trafen ich an der Vereinshütte und wanderten auf bereits bekanntem Weg bis zur 1. Tafel des thematischen Wanderweges.



Hier pausierten wir und Udo gab das Schnatterinchengedicht nochmal zum Besten. Außerdem entdeckte er unter den vielen Buschwindröschen eins mit 9 Blütenblättern, eine seltene Erscheinung. Nun begann unsere Rundwanderung durch



das romantische Goldlauterer Pfanntal. Es erstreckt sich in einer Höhenlage von 560 bis 700m und wird von den Bergrümpfen Erleshügel, Ringberg und Salzberg-Pfannrain eingerahmt. Die zartgrünen Blütenblätter und die Vielfalt der Frühlingsboten war eine Augenweide.

Auf 7 interessanten Tafeln gab es z.B. Informationen über Früchte des Waldes, Forstwirtschaft und Wassernutzung. Wir erreichten einen idyllischen Teich, hier tummelten sich in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts die badelustigen Goldlauterer. Reste einer ehemaligen Teichkaskade sind noch vorhanden. Unsere Runde verlief auf der anderen Seite zurück, vorbei an den Tafeln über die Harz- und Pechgewinnung sowie die Holzkohlegewinnung. Hier bogen wir vom Rundweg ab und wanderten bergauf zum Leitweg.

Durch unwegsames Gelände ging es nochmal steil bergab und inmitten von Gehölz führte uns Udo zum Steindörffer-Kreuz. Das hätten wir nie gefunden....Hier wurde ein junger Mann, Matthaeus Steindörffer, am 1.März 1606 durch einen ge-



fällten Baum getroffen und verstarb. Sein Vater setzte ihm zur Erinnerung ein Steinkreuz. Heute ist davon nur noch eine Stele mit Inschrift erhalten. Über den Schattengrund ging es wieder zum Leitweg und wir beendeten unsere Wanderung an der Vereinshütte und ließen uns vom fleißigen Hüttendienst mit Speis und Trank verwöhnen. Dank an Udo für diese interessante Wanderung. Sicher wären wir noch mehr gewesen, aber diesmal klappte es mit der Info nicht, weil die Pläne noch nicht verteilt waren. Aber es lohnt sich, diese Tour zu den verschiedenen Jahreszeiten zu wiederholen.

Helga Sauerbrei

Helba-Utendorf-Kühndorf, wandern mit Klaus am 5.Mai 2022

An diesem Ausflug waren 13 Wanderer interessiert. Der Bus Linie 400 brachte uns am Morgen nach Helba bei Meiningen.

Wir stiegen auf den Kiliansberg und wanderten dann in Richtung Utendorf in einer grünen Frühlingslandschaft mit kräftig gelben Löwenzahnblüten und sehr vielen Schlüsselblumen auf den Wiesen. Da es am Vortag geregnet hatte, war die Luft



sauber und frisch. Wir legten erst mal eine Pause ein und genossen den Ausblick rundherum.



An der Utendorfer Kirche erwartete uns schon eine Mitarbeiterin des Ortskirchenrates. So erhielten wir viele Informationen zu diesem geschichtsträchtigen Bauwerk aus dem 14. Jh., das erst eine Burg und später eine Wehrkirche war. Ihre Benennung „Zur blauen Stunde“ konnte aber auch hier nicht geklärt werden. Klaus hatte schon in Vorbereitung dieser Wanderung erfolglos recherchiert. Wir besichtigten die Kirche und das Gelände dazu. Mit einer kleinen Spende verabschiedeten wir uns.

Die im Umland bekannte und beliebte Bäckerei in Utendorf wartete schon auf unsere Einker. In 90jähriger Tradition pflegt man hier immer noch das Bäckerhandwerk. Und nicht nur Brot und Brötchen, auch viele Sorten Blechkuchen und natürlich auch Torten gab es im Angebot. Da fiel die Auswahl schwer. Mit einem Pott frischem Kaffee noch dazu waren alle mit unserer kulinarischen Mittagspause zufrieden. Wir bedankten uns bei den netten Mitarbeitern der Bäckerei und einige nahmen noch Brot oder Kuchen mit nach Hause.



Nun auf nach Kühndorf!

O je, mit vollem Bauch den Berg hinauf. Die paar Kilometer haben wir dann auch noch geschafft. Am Ortseingang liegt der Landhandel-Hof Heimrich. Hier kann man gut rasten, für Autofahrer sehr günstig gelegen. Essen, Getränke, Eis, frische Landprodukte – auch aus dem Automaten – sind hier zu haben.

Bis zu unserer Busabfahrt gegen 16 Uhr verbrachten wir hier noch etwa eine Stunde in gemütlicher Runde und im Sonnenschein. Das war ein schöner Tagesabschluss.

Rita Denner